



Jahresbericht 2020 des Klub-Präsidenten:

Ein schwieriges Jahr gemeinsam gemeistert!

2020 war auch für unseren Klub ein Jahr, das so schnell nicht in Vergessenheit geraten wird. Die Pandemie hat den Alltag vieler Menschen massiv verändert und auch unser Trainings- und Klubleben waren stark betroffen. Alle unsere Stages, ausser einigen wenigen anfangs Jahr, mussten abgesagt werden. Das Trainieren war nur mit beschränkter Anzahl Personen und gegen Jahresende nur ohne Körperkontakt möglich. Ab Mitte März bis im Mai war das Dojo komplett geschlossen, ebenso seit Mitte Dezember.

Zudem mussten wir ein vom BAG vorgeschriebenes Schutzkonzept verfassen. Die Umsetzung des Konzeptes, die Verhaltensregeln und Hygiene-Massnahmen mussten erarbeitet werden – ein beträchtlicher Aufwand für die TK und den Vorstand. Allen Beteiligten, die persönlich viele Stunden dafür investiert haben, ein grosses Dankeschön!

Im Sommer kam die Idee auf, eine Corona-Taskforce für den Klub einzusetzen, um schnell und unkompliziert im Namen von Vorstand und TK auf notwendige Anpassungen des Schutzkonzeptes reagieren zu können. Sie setzt sich zusammen aus Bruno Vollenweider, Ivo Wallimann, Michi Graber und Michi Schnellmann. Sie haben diese Aufgabe perfekt angepackt und realisiert.

Alex Büchi, der sich seit vielen Jahren für Arbeiten im Vorstand und in der technischen Kommission engagierte, ist aus persönlichen Gründen aus beiden Gremien zurückgetreten. Alex hat mehr als 20 Ausgaben unseres Mitglieder-Infoblatts betreut und dafür interessante Berichte verfasst und Beiträge gesammelt. Für diese grosse Arbeit möchte ich ihm ganz herzlich danken!

Daniel Perruchoud publizierte im Namen der TK in der Zeit des Lockdowns zwei digitale Newsletters für alle Mitglieder mit interessanten Informationen und wertvollen Anregungen rund um Aikido. Danke, Dani!

- Die verschobene GV unseres Klubs wurde am 4. November 2020 per Video-Konferenz durchgeführt.
- Im Laufe des Jahres haben wir unser externes Mattenlager aufgelöst. Die alten Matten (für externe Stages) wurden seit längerer Zeit nicht mehr gebraucht. Das Aikido Atelier, welches seit vielen Jahren die Matten für ihre Stages gemietet hatte, kaufte uns diese nun ab.
- Unser Vermieter, die Dr. Kenig Liegenschaften GmbH, hat uns unkompliziert infolge der Corona-Situation zwei Monatszinse erlassen.

Editorial

Eigentlich hätte in diesem März die Generalversammlung des Aiki-Kai Zürich stattfinden sollen. Und eigentlich hätte dieses Infoblatt im Januar erscheinen sollen, mit der Einladung zur GV und den Jahresberichten des Club- und TK-Präsidenten. Nun, die GV wurde verschoben auf Frühsommer oder Herbst und soll wenn möglich stattfinden, wenn wir uns wieder treffen können.

Die Berichte der Präsidenten waren geschrieben und Ideen für andere Themen auch vorhanden, alles bereit also für ein neues Infoblatt. Nur der Redaktor fehlte, denn nach dem Rücktritt von Alex stellte sich bisher niemand zur Verfügung, diese (kleine, temporäre) Arbeit zu übernehmen. Deshalb beschlossen wir, es selbst zu tun: Ein Infoblatt zu erstellen, sodass alle Mitglieder wieder einmal Neuigkeiten vom Club bekommen! Autoren und andere Helfer waren sofort bereit mitzumachen. Hier ist das Resultat, mit bestem Dank an Alle, die zum Gelingen mitgeholfen haben!

An unseren Online-Keikos machen nur wenige mit, dabei kann jede und jeder davon profitieren. Macht doch mal mit! Ausprobieren!

Wir wünschen euch allerbeste Gesundheit, eine gute Moral und Vorfreude auf hoffentlich baldiges Aikido in unserem Dojo.

*Rolf Zuberbühler,
Hans-Jörg Wettstein*



Mitgliedergalerie:

Madeleine Zuberbühler

50 Jahre rund um Aikido! Im Frühling 1971 wurde Madeleine vom Kenji-Kan, einem Karate-Dojo in Zürich, wo ihre beiden Brüder Judo und Jiu Jitsu übten, angefragt, ob sie nicht das Kindertraining übernehmen wolle. Ausserdem gab es die Information, dass man in diesem Dojo seit kurzem auch etwas völlig Neues mache – Aikido nämlich. Ein junger, sympathischer Lehrer würde diese neue japanische Kampfkunst unterrichten.

Madeleine entschied sich spontan, dort mitzumachen. Sie war von Anfang an fasziniert von Aikido mit seinen runden und harmonischen Bewegungen, aber auch vom jungen Lehrer mit dem Namen Rolf Zuberbühler. Dies war der Anfang eines neuen und intensiven Lebensabschnitts – mit Aikido im Mittelpunkt.

Madeleine trainierte nun regelmässig Aikido im Kenji-Kan und war auch für das Kindertraining zuständig. 1972 wechselte sie mit Rolf zum Judo und Aikido Club Swissair. Dessen Gründer, Freddy Jacot, motivierte Madeleine, die Prüfung zum ersten Dan abzulegen. Im Februar 1977 absolvierte sie diesen Test bei Tamura Sensei.

Mit Rolf besuchte Madeleine unzählige Stages im In- und Ausland bei so bekannten Sensei wie z.B. Tamura, Yamaguchi, Fujimoto,

Fortsetzung auf Seite 3

Am 19. September wurde in Lugano die auf die zweite Jahreshälfte verschobene GV unseres Dachverbandes, der FSA, durchgeführt. Die beiden Delegierten, die uns dort vertraten, waren Herbert Looser und Bruno Vollenweider. Von unserem Klub wurden Madeleine Zuberbühler als Sekretärin der FSA bestätigt und für den Posten als Revisor stellte sich Bruno wiederum zur Verfügung. Die GV 2020 ist am 24. April 2021 in Gryon vorgesehen.

Auch für die FSA gibt es infolge der Pandemie grosse Einschränkungen. Der Sommerstage 2020 in Lausanne konnte nur mit Einschränkungen durchgeführt werden. Auch die übrigen Wochenendstages mit eingeladenen Senseis konnten meistens nicht durchgeführt werden.

Ihr seht: 2020 war auch für uns ein wirklich herausforderndes Jahr. Das Schöne und Positive daran war für mich, wie die Zusammenarbeit von VS und TK gut und harmonisch funktionierte. Vielen Dank allen Beteiligten! Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen unseren Mitgliedern bedanken, dass sie den Aiki-Kai Zürich in diesen schwierigen Zeiten nicht im Stich gelassen haben. Wir werden hoffentlich bald (?) wieder zusammen trainieren, mit viel Elan und Begeisterung wie schon immer – es lebe unser schöne Aikido-Kunst!

Rolf Zuberbühler, Februar 2021

Jahresbericht 2020 des TK-Präsidenten

Das Jahr 2020 war in jeder Beziehung komplett anders, auch für uns im Aiki-Kai Zürich: Wir starteten mit unserem regulären Übungsangebot von 13 Lektionen, führten den traditionellen Stage mit Stéphane Benedetti Shihan durch und erhielten im Februar noch Besuch von Michael Friedl Shihan. Von Mitte März bis Mitte Juni blieb dann unser Dojo geschlossen und alle für 2020 geplanten Stages und Anlässe / Prüfungen mussten aufgrund der COVID-19 Pandemie annulliert werden. Im Sommer und Herbst konnten wir ein reduziertes Trainingsprogramm im Dojo durchführen, aber ab Ende Oktober musste zuerst das Kindertraining und ab Mitte Dezember der gesamte Dojo-Betrieb eingestellt werden.

Wo es die Einschätzung von BAG und BASPO erlaubten, bemühten sich Vorstand und Technische Kommission unseren Mitgliedern ein Aikido-Angebot bereitzustellen, welches den bestmöglichen Schutz der Gesundheit von uns allen garantiert. Aufgrund des verantwortungsbewussten Umganges und der Mithilfe des ganzen Clubs ist dies zum Glück gelungen. Ich danke euch herzlich für eure Mithilfe bei der Umsetzung unseres Schutzkonzeptes und vor allem für eure Treue! Wir haben in kleineren Gruppen, aber mit unverminderter Intensität und Hingabe Aikido geübt und Ende Oktober war es sogar möglich in kleinen Gruppen einen Club-Stage durchzuführen.

Das Jahr 2020 zeigte, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Technischer Kommission einerseits und eine funktionierende, kontinuierliche Abstimmung innerhalb der Technischer Kommission andererseits sind. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat reibungslos geklappt, die TK konnte sich auf eine sinnvolle Umsetzung der vom Vorstand erlassenen Richtlinien konzentrieren.

Hier möchte ich ganz herzlich Alex, Barbla, Bruno, Hans, Herbert, Ivo, Michi Graber, Michi Müller, Michi Schnellmann, Rolf und Van Thang für das unermüdliche Engagement in diesem herausfordernden Jahr 2020 danken! Die Meinungen aller TK-Mitglieder zu berücksichtigen, einander gegenseitig zuzuhören und Umsetzungskonzepte zu erarbeiten, welche den Schutz der Gesundheit unserer Mitglieder garantieren, war nicht einfach und hat viele zusätzliche Stunden Arbeit erfordert. Vor allem möchte ich darum auch Ivo, Michi Graber, Bruno und Michi Schnellmann danken, welche in der zweiten Jahreshälfte als gemeinsame Task-Force von Vorstand und TK sehr viel Koordinations- und Kommunikationsarbeit übernommen haben. Mit ihrer Hilfe war es möglich, die wiederholten national und kantonale notwendigen Anpassungen der Schutzkonzepte effizient umzusetzen und die anschliessende Mitgliederkommunikation sicherzustellen. Ebenso danken möchte ich Michi Müller, welcher dafür regelmässig unsere Homepage aktualisierte und Bruno, welcher zusätzlich als Contact Tracing Verantwortlicher unseres Dojos amtierte. Gemeinsam konnten wir so das Dojo am Leben erhalten. Herzlichen Dank!

Wie geht es weiter? Viel unserer Kunst wird durch Beobachtung und noch mehr durch den direkten, physischen Kontakt vermittelt und begriffen. Letzteres wird zu Beginn von 2021 leider nicht möglich sein. Wir haben aber die Möglichkeit gemeinsam via Videokonferenz wichtige Elemente des Aikido zu üben. Ich erinnere mich dabei an eine Geschichte, welche ich 1987 in Müren vom weltberühmten Judo-Lehrer Tokio Hirano Sensei (8. Dan Judo) gehört habe: die Geschichte handelte von einem Judo-Kämpfer, welcher sich ganz allein in der Abgeschiedenheit der japanischen Nordinsel Hokkaido auf ein grosses Judoturnier in Tokio vorbereitete. Trotz intensiver Vorbereitung blieb der Erfolg aus, der Judo-Kämpfer kehrte als Verlierer in sein Dorf zurück. Beflügelt von dieser Niederlage, nutzte er seine Erinnerung und Vorstellungskraft, um sich erneut, unermüdlich und ganz allein auf das Turnier vorzubereiten. Als er im Folgejahr nach Tokio zurückkehrte, war sein Einsatz von Erfolg gekrönt und er kehrte als Turnier-Sieger zurück. Wir sind glücklicherweise heute in einer wesentlich besseren Situation, denn mit den verfügbaren digitalen Mitteln müssen wir selbst jetzt nicht allein üben. Die Geschichte zeigt aber, dass es möglich ist sich zu perfektionieren, wenn man mit Vision und Hingabe übt.

Ich möchte euch alle in diesem Sinn ermutigen, das Angebot der Video-Keikos auszuprobieren und neue Aspekte zu ergründen und so euer Aikido lebendig zu machen und zu perfektionieren.

Zum Schluss noch dies: Alex hat sich im Sommer aus persönlichen Gründen entschieden, seine Arbeit in der Technischen Kommission abzulegen. Ich kann das gut verstehen und akzeptieren, bedaure es aber sehr, da ich Alex' überlegte und konziliante Art sehr schätze. Ich danke dir, Alex, im Namen der TK herzlichst für dein Engagement in den letzten Jahren und freue mich, dass du als aktives Mitglied weiter in unserem Dojo trainierst.

Nach dem was wir 2020 erlebt haben, wünschen wir uns alle ein gesundes und glückliches 2021 und erwarten sehnlichst die alte Normalität zurück. Ich hoffe, dass diese Begegnungen auf der Matte bald wieder möglich sein werden, ich vermisse den gemeinsamen Austausch mit euch allen sehr!

Ehrendingen, 24.1.2021, Daniel Perruchoud (TK Präsident)

Tada, Ikeda. Der Stage mit Yamaguchi Sensei sei – neben denjenigen von Tamura – der eindrücklichste gewesen, erzählte Madeleine.

1978 heirateten Madeleine und Rolf. Ihre vier Kinder kamen 1979, 1981, 1984 und 1989 zur Welt. Für Madeleine bedeutete dies, dass regelmässiges Trainieren vorerst nicht mehr möglich war – nur noch ab und zu. Aikido bestimmte ihren Alltag aber weiterhin, denn Madeleine, ursprünglich Primarlehrerin, Bibliothekarin und vielseitig begabte Organisatorin, engagierte sich im Vorstand der ACSA. Sie kümmerte sich auch um das Kinder- und Jugendtraining im Aiki-Kai-Dojo an der Hardturmstrasse. Schliesslich sorgten die vielen Aufgaben in Rolfs Druckerei dafür, dass es ihr nie langweilig wurde. Erst ab 2004 konnte Madeleine wieder regelmässig trainieren und trat in diesem Jahr auch dem Vorstand der FSA/SAF als Sekretärin bei, ein Engagement, das sie bis heute ausfüllt.

Das, was Madeleine schon 1971 am Aikido begeisterte, habe sich bis heute nicht geändert, erklärte sie, und formuliert das so: «Das miteinander Arbeiten, die Harmonie, zusammen den (richtigen) Weg suchen – mit sowenig Widerstand wie möglich – das hat mich immer fasziniert». Und Rolf, der beim Interview auch dabei war meinte: «Aikido hat Madeleine sehr zentriert». Mein Eindruck: Aikido hat Madeleine wirklich nachhaltig geprägt. Ihrer Energie und Lebensfreude konnten auch die Gesichtsmasken, die wir beim Gespräch tragen mussten, nichts anhaben.

Dieter Hoffmann

CLUB NEWS

Die Situation verändert sich wegen der Covid-19 Pandemie dynamisch.

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen finden sich auf unserer Homepage:

www.aikikai-zuerich.ch

Online-Keiko



Rolf Zuberbühler, Mittwoch 18:00 h



Daniel Perruchoud, Donnerstag 19:40 h



Michael Graber, Montag 18:00 h



Ivo Wallimann, Dienstag 19:40 h

Gradierung zum 6. DAN

Daniel Perruchoud wurde am 10. Januar 2021 anlässlich der Kagami-biraki-Zeremonie im Hombu Dojo zum 6. Dan befördert. Das wurde ermöglicht auf Empfehlung seines Lehrers Frank Doran Shihan (8. Dan) und von Michael Friedl Shihan (7. Dan) von der California Aikido Association. Dani ist aktives Mitglied im Aiki-Kai Zürich seit 1985, Lehrer seit 1995, Präsident der Technischen Kommission seit 1997 und Mitglied des Vorstandes seit 2017.

Herzliche Gratulation, lieber Dani, du hast es verdient!

Die Kanji des Aikido: Geijutsu

芸 術
GEI JUTSU
jube

Aikido Lehrer sprechen manchmal von geijutsu (芸術). Was liegt hinter diesem Wort? Das erste Kanji ist GEI und heisst Kunst. Der obere Teil ist der Pflanzen-Radikal (艹), ursprünglich war die Bedeutung Pflegen, Kultivieren. Dieses Kanji findet man auch in erster Position von 芸者 (Geisha). Für die Kunst, die im Museum ist, gibt es ein anderes Wort: 美術 (bijutsu). Ein Kunstmuseum ist ein 美術館 (bijutsukan). Das erste Kanji 美 (BI/utsuku.shi) heisst schön und stammt von «Schaf» 羊 (hitsuji) und «gross» 大 (Ō, oki). Es gibt ja nichts Schöneres! Eine 美人 (bijin) ist eine «schöne Person».

Das zweite Kanji, 術 (JUTSU/jube) trifft man oft in Kampfkünsten: es heisst Kunst, Technik. Jūjutsu (柔術) ist die «Sanfte Technik». Būjutsu (武術) ist «Krieg» oder «Kampftechnik», Ninjutsu (忍術) ist die «Geheime Technik». Der linke Teil von diesem Kanji ist der Gehen-Radikal 辵, der mittlere Teil ist 述, hier mit der Bedeutung Beziehung, Meinung. Die Beziehung zum Gehen haben, ist dem Weg zu folgen.

Matthias Wiesmann

Aufruf

Die Redaktion unseres Mitglieder-Infoblattes ist noch immer verwaist. Wir suchen dringend eine neue Redaktorin / einen neuen Redaktor!

Liebe Mitglieder, falls ihr Interesse an dieser interessanten Aufgabe habt, meldet euch bei einem VS-Mitglied oder per Email an vorstand@aikikai-zuerich.ch